

Gebetsanliegen

SO
26. 4.

Wir danken Gott für die Menschen, die den Holocaust überlebten.
Ps 129, 1-4: „Sie haben mich oft bedrängt von meiner Jugend auf – so sage Israel –, sie haben mich oft bedrängt von meiner Jugend auf; aber sie haben mich nicht überwältigt. Die Pflüger haben auf meinem Rücken geackert und ihre Furchen lang gezogen. Der HERR, der gerecht ist, hat der Gottlosen Stricke zerhauen.“

MO
27. 4.

Es fehlt an der Bereitschaft, sich zur Beteiligung an Greueln der NS-Zeit oder dem Schweigen dazu von der eigenen Familie, der Kirchengemeinde oder der Stadt zu stellen.

Wir beten, dass viele Menschen in Deutschland schonungslos Schuld aus der NS-Zeit aufdecken und sich ggf. beugen für die Schuld der Väter.

Joh 1, 8-9: „Wenn wir behaupten, sündlos zu sein, betrügen wir uns selbst. Dann ist kein Fünkchen Wahrheit in uns. Wenn wir aber unsere Sünden bekennen, dann erfüllt Gott seine Zusage treu und gerecht: Er wird unsere Sünden vergeben und uns von allem Bösen reinigen.“

DI
28. 4.

In Deutschland sinkt die Bereitschaft, Verantwortung für die Opfer des Holocaust zu übernehmen. Gleichzeitig wächst die Gleichgültigkeit gegenüber Israel.

Wir beten, dass in Deutschland eine herzliche Barmherzigkeit gegenüber den Holocaust-Überlebenden wächst und zu praktischen Schritten führt.

Jes 62, 10: „Ebnet einen Weg für das Volk, das unterwegs ist zur Stadt. Baut eine Straße, räumt die Steine aus dem Weg! Stellt ein Feldzeichen auf, das alle Völker sehen können!“

MI
29. 4.

Viele der Holocaust-Überlebenden leiden noch immer sehr stark unter den Folgen der Greueln der NS Zeit.

Wir beten, dass sie Heilung, Trost und Frieden für ihre seelischen Wunden empfangen.

Jes 40, 1-2: „So spricht euer Gott: »Tröstet, ja, tröstet mein Volk! Ermutigt die Einwohner Jerusalems! Ruft ihnen zu: Nun habt ihr genug gelitten!«“

Gedenken

29. 4. 1945

Befreiung des KZ Dachau durch US-Truppen

30. 4. 1945

Befreiung des KZ Ravensbrück

30. 4. 1945

18.000 Häftlinge aus Sachsenhausen treffen in Raben Steinfeld ein (bei Schwerin). Dort endet einer der größten Todesmärsche, die von den beiden KZ Sachsenhausen und Ravensbrück mit ihren benachbarten Nebenlagern ausgingen.

30. 4. 1945

Hitler begeht Selbstmord im Führerbunker.

2. 5. 1945

Die Kapitulation Berlins wird von General Helmuth Weidling unterzeichnet.

DO

30. 4.

Durch die Begegnungen mit den Holocaust-Überlebenden bekommen wir einen Zugang zu unserer Vergangenheit auf der Herzensebene.

Wir beten, dass noch viele heilsame Begegnungen der Versöhnung und persönlichen Anteilnahme stattfinden können.

Jes 60, 14: „Und gebeugt werden zu dir kommen die Söhne deiner Unterdrücker, und alle, die dich geschmäht haben, werden sich niederwerfen zu deinen Fußsohlen. Und sie werden dich nennen: Stadt des Herrn, Zion des Heiligen Israels.“

FR
1. 5.

Wahre Heilung der Seele kommt allein durch die Begegnung von Juden mit der Liebe ihres Messias Jesus (Jeschua).

Wir beten, dass Gott vielen Holocaust-Überlebenden das Herz für die Liebe und Botschaft vom König der Juden öffnet.

Jes 62, 11: „Siehe, der HERR lässt es hören bis ans Ende der Erde hin: Sagt der Tochter Zion: Siehe, dein Heil kommt. Siehe, sein Lohn ist bei ihm, und seine Belohnung geht vor ihm her.“

SA
2. 5.

Viele Geschwister aus Deutschland (Gruppen und Einzelpersonen) machen sich nach Israel für kurze oder lange Reisen oder Einsätze auf.

Wir beten für Schutz, Versorgung (Finanzen, Visa, richtige Einsatzstellen) und für ein sensibles Achten auf die Leitung des Heiligen Geistes.

Jer 31, 6-7: „Denn es wird einen Tag geben, an dem die Wächter auf dem Gebirge Ephraim rufen: »Macht euch auf und lasst uns nach Zion hinaufziehen zum HERRN, unserem Gott!« Denn so spricht der HERR: Jubelt über Jakob mit Freuden und jauchzt über das Haupt der Nationen! Verkündet, losingt und sprechet: Gerettet hat der HERR sein Volk, den Rest Israels!“